

Wort zum Wochenende

(Beitrag der ACK Baden-Baden im Badischen Tagblatt)

Donnerstag, 24. Dezember 2020

„Wo ist Gott?“

Wer die Autobahnkirche St. Christophorus betritt, sieht bei den wunderbaren Fenstern, die Professor Emil Wachter gestaltet hat, rechts vorne einen leeren Himmelsthron. Die Besucherinnen und Besucher der Autobahnkirche kommen mit vielen persönlichen Anliegen und Fragen: Wird unsere belastete Beziehung wieder gut? Werde ich die Krankheit durchstehen? Wie lange müssen wir noch mit den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie leben? Was trägt mich in meiner Einsamkeit? Wird meine Liebe erwidert? Bleibt mein Arbeitsplatz erhalten? Finde ich Trost angesichts des Todes eines lieben Menschen? Kann ich den Schmerz des Abschieds überwinden? Wovon kann ich morgen leben?

Das Leben stellt Fragen, die unsere Seele bewegen, unser Denken und Handeln herausfordern. Manche Fragen können wir schnell beantworten, indem wir unsere täglichen Aufgaben erfüllen und praktische Dinge tun. Andere Fragen tragen wir oft viele Tage und Wochen, vielleicht ein Leben lang mit uns. Manchmal gibt es Menschen, die uns helfen, einen Weg der Antwort zu finden. Anstöße von außen bringen uns weiter.

Mitten in dieser Fülle von Fragen, die das Leben stellt, fragt das Bild vom leeren Himmelsthron: Wo ist Gott?

Vielleicht eine Frage, die auch Sie in Ihrem Leben und besonders in dieser Zeit der Corona-Pandemie schon gestellt haben – klagend oder unter Tränen, um Sinn im Leben ringend oder nach einem Weg in die Zukunft suchend.

Die Frage nach Gott bricht unser menschliches Denken auf. Sie hilft uns Mauern der Einsamkeit und des Unrechts zu durchbrechen und Grenzen menschlichen Vermögens zu überwinden, weil sie uns auf einen Größeren verweist; auf Gott, der nicht aus dieser Welt kommt und nicht in dieser Welt aufgeht.

Wir Menschen können die Frage nach Gott letztlich nicht beantworten. Wir können nur auf die Antwort schauen, die Gott selbst uns gibt. Diese Antwort Gottes ist an Weihnachten in vielen Wohnungen und Kirchen zu sehen. In der Autobahnkirche ist es im Fenster neben dem leeren Himmelsthron: Es zeigt die Krippe mit dem Kind.

In Jesus gibt uns Gott seine Antwort: Ich bin da. Ganz menschlich mitten unter euch. Mitten drin in der Geschichte dieser Welt. Mitten in aller Freude und allem Leid. Ich bin da mit meiner ganzen Liebe, mit meiner ganzen Kraft, die Erlösung und Heil bringt.

Indem Gott unser Menschsein angenommen hat, ist unser Menschsein geheiligt. Unser Leben ist eingebunden in seine unbedingte und unendliche Liebe. Wir sind nicht verloren. In Jesus ist die „Gnade Gottes erschienen, um alle Menschen zu retten“ (Tit 2,11).

Ihnen mit all Ihren Fragen ein frohes und von Gottes heilsamer Nähe erfülltes Weihnachtsfest.

Michael Zimmer

(Pfarrer der katholischen Kirchengemeinde Baden-Baden-Oos)